



... DAMIT HÄNDE SEHEN LERNEN

Augenblick



Der Schulleiter der Blindenschule Yapentra stellt sich vor

In den nächsten Ausgaben des Augenblicks werden Sie die Schulleiter und andere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter unserer Schulen in Südostasien kennen lernen. Heute stellt sich Rev. Jhon Ki. Tob Silitonga, der Schulleiter der Blindenschule Yapentra in Medan vor.

Liebe Leserinnen und Leser, mein Name ist **Jhon Ki. Tob Silitonga**. Ich wurde am 14. Oktober 1959 geboren. Nach meinem Schulabschluss studierte ich Theologie und wurde am 11. Mai 1986 zum Pfarrer der GKPI (evangelische Kirche in Indonesien) ordiniert. Von 1986 bis 1987 habe ich Religionslehrer unterrichtet und ausgebildet. In verschiedenen Bezirken Sumatras war ich von 1987 bis 2010 als Pastor tätig. Seit Oktober 2010 leite ich als neuer Direktor die Blindenschule Yapentra in Medan. Für mich ist die Arbeit als Schulleiter eine völlig neue Aufgabe und gleichzeitig eine große Herausforderung. Als ich die blinden Schüler der Mittel- und Oberschule und auch die Studenten der Universität kennen lernte, war ich mehr als überrascht.

Es zeigte mir, dass auch blinde Kinder und Jugendliche eine Zukunft haben, wenn sie eine Schule besuchen und richtig ausgebildet werden. Es sollte wirklich alles getan werden, dass auch diesen Kindern ein Schulbesuch ermöglicht wird und sie unterstützt werden.

Zu meinen Aufgaben in Yapentra gehören der Aufbau und die Pflege der Beziehung zur Kirche. Die Kinder des Schulchores treten zu verschiedenen Anlässen in den Kirchen der GKPI auf und singen. Somit wird die Beziehung zur Kirche gestärkt.

Ich knüpfe neue Kontakte und versuche so neue Spender und Förderer für unsere Schule zu finden. Auch die Regierung wird auf die blinden Kinder aufmerksam gemacht. Yapentra soll bekannter werden, damit sich weitere Spender finden und die sehbehinderten Schüler mehr Unterstützung durch die Gesellschaft bekommen.

Die Regierung fördert die Fort- und Weiterbildung unserer Lehrer, denn es ist sehr wichtig, dass diese immer auf dem neuesten Stand sind.

Zusammen mit den Lehrern, dem anderen Personal der Schule und den Schülern mit Sehrest haben wir ein Projekt entwickelt.

In dem Teich, der sich auf dem Schulgelände von Yapentra befindet, sollen Fische gezüchtet werden. Weiterhin wollen wir Zitronen, Papayas und Gemüse anbauen, um alles später zu verkaufen. Der Erlös der Verkäufe wird hoffentlich ein gutes Einkommen für die Schule sein und wir können sicherlich einige Dinge davon finanzieren. Diese Arbeit wird nicht nur von Vorteil für die Schule sein, sondern auch für die Schüler, wenn sie die Schule verlassen haben und auf eigenen Füßen stehen. Das Projekt gibt ihnen einen Einblick in landwirtschaftliche und kaufmännische Arbeit.

Ich bin der festen Überzeugung, dass Gott überall auf der Welt und für jeden, der ihn braucht, da ist und ihm helfen wird. So wird er auch diesen Kindern helfen.

Mit freundlichen Grüßen,

Jhon Ki. Tob Silitonga

Übersetzung: Katrin Hillebrandt



Der neue Direktor der Blindenschule Yapentra in Medan



Schulabschluss!

Auf dem Foto der Titelseite ist auf der linken Seite Ma Aye Win zu sehen. Sie hat mit dem Abschluss der 10. Klasse in unserer Schule in Meiktila (Myanmar) das Ende der Schulzeit erreicht. Hier wird ihr für ihre hervorragenden Schulleistungen eine besondere Auszeichnung von einer Vertreterin der Schulbehörde überreicht.

Auch in unserer Schule in Davao auf den Philippinen wurde Schulabschluss gefeiert. Der Schulleiter, Herr Welmo Capoy, sandte uns Fotos der stolzen Schülerinnen und Schüler: Drei Jugendliche haben die Oberschule abgeschlossen und beginnen jetzt mit einer Ausbildung zu Masseuren; fünf Kinder beenden die Grundschule und wechseln nun zur Oberschule. Wie glücklich wirken alle in ihren weißen Roben und Hüten, wie erwartungsvoll und gespannt wenden sie sich der Zukunft zu.

Auf das Geleistete können sie wirklich stolz sein. Denn als blinde Kinder wurde ihnen nur wenig zugetraut. Oft werden sie in der Vergangenheit Sätze gehörte haben, die mit den Worten begannen: „Du kannst doch nie...“ Jetzt wissen sie: Das Gegenteil ist der Fall! Jetzt können sie sogar mehr als viele ihrer Altersgenossen: sie können Lesen, Schreiben, Rechnen und vieles mehr. Vor allem wissen sie: „Ich kann lernen wie alle anderen auch!“

Alle können stolz auf ihre Leistungen sein. Sie verdanken natürlich besonders viel ihren Lehrerinnen und Lehrern, die sich für sie eingesetzt und an ihre Fähigkeiten geglaubt haben. Und auch Sie,



... DAMIT HÄNDE SEHEN LERNEN

liebe Leserin und lieber Leser, die Sie mit Ihren Spenden und Patenschaften gerade diese Kinder unterstützt haben, tragen zu diesen schönen Erfolgsgeschichten bei. Wenn Sie nicht gewesen wären, hätten die Kinder, die Schulen und die Lehrenden keine Unterstützung erfahren.

Blieben Sie dabei – es lohnt sich! Fördern Sie weiterhin oder ganz neu diese Kinder, die ohne Ihre Hilfe keine Chance hätten. Freuen Sie sich mit ihnen an ihren Erfolgen. Teilen Sie das Gefühl, das sich einstellt, wenn ein erfolgreicher Schulabschluss erreicht wird – wir unterstützen Sie gern dabei.

Es grüßt Sie ganz herzlich

Ihr

Frank Ewert



Dank für Spenden

Herzlichen Dank allen Spendern für die Geld- und Spielzeugspenden!

Vier große Pakete gefüllt mit Lehrmaterial, Spielen, Puzzlen und Kuscheltieren konnten wir nach Myanmar schicken. Die Freude bei den Kindern war sehr groß, wie uns Miss Yin May Htwe, Lehrerin des Kindergartens und der Vorschule der Shae Saung Schule berichtet.

In einem Dankschreiben schreibt sie: Vielen Dank für die vielen wunderbaren Spielzeuge für unsere Kinder. Alle Dinge, die Sie geschickt haben, sind sehr nützlich und wir können alles gut gebrauchen. Die Kinder sind überglücklich, dass sie neue Dinge kennen lernen dürfen und jetzt auch „spielend“ lernen können.

Es gibt so viel Neues zu ertasten, zu puzzeln, zu hören usw. Das Kneten macht ihnen sehr viel Spaß und auch beim Herstellen von Holzperlenketten und Armbändern sind die kleinen Mädchen voller Eifer dabei.

Die Jungen beschäftigen sich allerdings lieber mit der Kugelbahn oder der Holz-

senbahn. Die unterschiedlichen Spielsachen helfen mir sehr beim Gestalten des Unterrichts, und ich konnte bei einigen Kindern auch schon Erfolge feststellen. Durch das Ertasten der einzelnen Puzzleteile, der verschiedenen Tiere und der anderen Gegenstände haben die Mädchen und Jungen auch große Fortschritte beim Ertasten der einzelnen Braille-Buchstaben gemacht.

So lernen sie auch schneller das Braille-Alphabet. Auch der Blindenfußball ist

immer im Einsatz und bei Jung und Alt sehr beliebt.

Wir alle hier sind sehr glücklich und möchten uns ganz herzlich bei der Hildesheimer Blindenmission und den großzügigen Spendern bedanken.

Katrin Hillebrandt



Unterrichtsmaterialien für die Shae Saung Schule

Bei seinem Besuch der Shae Saung Schule in Meiktila/Myanmar überreichte Sup. i.R. Rudolf Rengstorf dem Mathematiklehrer U Tin Mo Unterrichtsmaterialien für den Mathematikunterricht. Herzlichen Dank der Spenderin Miriam John, die fast ein Jahr an der Blindenschule als Praktikantin tätig war.



Computerlehrgang in den Sommerferien

Wie auch schon in früheren Jahren wurde auch in diesen Sommerferien wieder ein Lehrgang für die Schüler angeboten.

5 Schülerinnen und Schüler haben erfolgreich an einem Computerlehrgang für Fortgeschrittene teilgenommen.

Grundkenntnisse waren bereits durch den normalen Schulunterricht vorhanden.



Herr Rengstorf und U Tin Mo bei der Übergabe der Unterrichtsmaterialien

Eigenwillige Schminke

Sicherlich haben Sie sich schon gefragt, warum Frauen und Kinder aus Myanmar häufig, ich will es mal „getrockneten Schlamm“ nennen, im Gesicht haben. Für uns ist diese gelbliche Gesichtspaste nicht unbedingt schön, aber die Menschen in Myanmar sehen das anders. Die Paste soll die Haut schön machen, vor dem Alter und der Sonne schützen. Fast alle Frauen in Myanmar tragen die traditionelle burmesische Kosmetik bei sich auf. Schließlich wollen sie ja auch attraktiv und schön sein.



Hoher Besuch aus Indonesien

Im Juli empfing die Hildesheimer Blindenmission Bischof Patut Sihaputar aus Indonesien. Der besondere Gast leitet eine Diözese der Gereja Kristen Protestan Indonesia, einer evangelischen Kirche mit Schwerpunkt in Nord-Sumatra.

Dort gehört er zum Vorstand der Blindenschule mit Berufsschule für Blinde Yapentra in Tanjung Morawa bei Medan, die die dortige Kirche zusammen mit der Hildesheimer Blindenmission unterhält. Der Bischof berichtete dem Vorstand von den gegenwärtigen politischen Entwicklungen in Indonesien; besonders interessierte das Verhältnis der Christen zur muslimischen Mehrheitsbevölkerung, da die Schule eines der wenigen Gemeinschaftsprojekte von Christen und Muslimen darstellt. Bischof Sihaputar sprach von der relativ entspannten Atmosphäre, die in seiner Diözese herrscht.

Die Zukunft von Yapentra bewertete er sehr positiv. In Hildesheim war der Bischof, der sich gern die Altstadt zeigen ließ, besonders von der Architektur der Michaeliskirche beeindruckt.



v.l. Schwester Lilly
und Schwester Maria



Missionsausschussvorsitzender Landessuperintendent i.R. Meyer-Roscher im Gespräch mit Bischof Patut Sihaputar, Indonesien, über die Besonderheiten der St. Michaeliskirche

Fröhlicher Empfang für unsere Schwestern

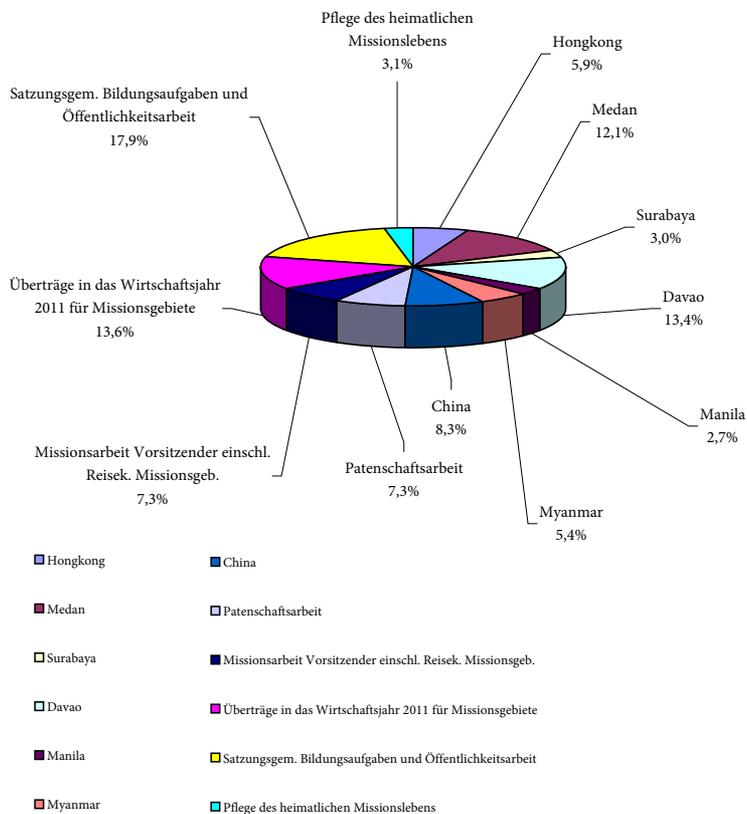
Schwester Maria und Schwester Lilly stellten der Geschäftsstelle in Hildesheim einen Besuch ab. Beide leben im sogenannten „Ruhestand“ in ihren jeweiligen Mutterhäusern: Schwester Maria wohnt in Bad Harzburg und Schwester Lilly lebt in Lemförde bei Osnabrück.

Dem neuen Leiter, Pastor Frank Ewert, berichteten sie von ihren zahlreichen Aktivitäten in Asien. Ihre Begeisterung und Freude für die Arbeit der Hildesheimer Blindenmission ist weiterhin ungebrochen. Schwester Lilly plant noch einmal eine Reise nach Meizhou in China, um die Fertigstellung eines Aufzuges für das dortige Heim sicherzustellen. Nach zahlreichen Gesprächen und vielem herzlichen Lachen traten beide die Heimreise an.

Bischof Sihaputar mit dem Vorstand in der Geschäftsstelle vor dem Bild der Gründerin Louise Cooper.



Satzungsgemäße Ausgaben der HBM in Höhe von 448.073,75 Euro im Jahr 2010 (in %)



Jahresrechnung 2010

	2010	
	Euro	%
ERTRAG:		
Spenden und Patenschaften	301.987,95	45,28
Kollekten	52.734,75	7,91
Schenkungen / Vermächnisse	139.890,26	20,98
Basare	3.249,12	0,49
Geburstags-/Kranzspenden	14.671,50	2,20
Sonstige Kleinspenden	4.126,50	0,62
Sonderzuwendungen Missionsgebiete	34.463,47	5,17
Zuwendungen der Ev.-luth. Landeskirche Hannovers I	70.890,00	10,63
Zwischensumme I	622.013,55	93,28
Zuwendungen der Ev.-luth. Landeskirche Hannovers II	15.810,00	2,37
Erträge aus Mieten, Zinsen	13.451,98	2,02
Sonstige Erträge	3.896,33	0,58
Zwischensumme II	655.171,86	98,25
Luisse Cooper-Stiftung	7.000,00	1,05
Übertrag aus Vorjahren	4.745,00	0,70
Gesamtsumme Einnahmen	666.916,86	100,00
AUFWAND:		
Missionsgebiete		
Hongkong	26.600,00	3,99
Medan	54.368,38	8,15
Surabaya	13.550,00	2,03
Davao	59.861,00	8,98
Manila	12.000,00	1,80
Myanmar	24.275,67	3,64
China	37.333,88	5,60
Patenschaftsarbeit	32.835,28	4,92
Missionsarbeit Vorsitzender einschl. Reisek. Missionsgeb.	32.551,75	4,88
Überträge in das Wirtschaftsjahr 2011 für Missionsgebiete	60.865,00	9,13
Zwischensumme I	354.240,96	53,12
Satzungsgem. Bildungsaufgaben und Öffentlichkeitsarbeit	80.026,34	12,00
Pflege des heimatlichen Missionslebens	13.806,45	2,07
Zwischensumme II	448.073,75	67,19
Personalkosten	78.888,72	11,83
Vermögensverwaltung	15.717,04	2,36
Sonstige Verwaltungskosten	31.601,23	4,74
Gebäude- und Betriebsmittelrücklagen	88.000,00	13,20
Zwischensumme III	662.280,74	99,32
Überschuss 2010	4.636,12	0,68
Gesamtsumme Ausgaben	666.916,86	100,00

Tag der Ehrenamtlichen am 22.9.2011

Die HBM möchte sich bei ihren ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern bedanken. Traditionell wird dazu an einem Tag im Jahr zum Essen und einer besonderen Aktion eingeladen. Der neue Leiter, Pastor Frank Ewert, wird zum ersten Mal dabei sein; er hat sich gewünscht, dass die Ehrenamtlichen ihm die Stadt Hildesheim vorstellen, damit er seine neue Arbeitsumgebung kennenlernt.



Projekt Wassertanks

Die Menschen im Maraland im Norden von Myanmar (Birma) leben in einer unzugänglichen Gebirgsregion. Die Regierung überlässt die Menschen dort weitgehend sich selbst. Es gibt keine Straßen und elektrischen Strom. Wasser holen die Frauen aus den Flusstälern und tragen es in Krügen auf schmalen Wegen in ihre Dörfer.

Die Hildesheimer Blindenmission unterstützt die Evangelische Kirche von Mara beim Bau des SHALOM-Behindertenzentrums. Darüber hinaus sollen Wassertanks für die Dörfer angeschafft werden, damit die mühsamen Fußmärsche nicht mehr nötig sind. Helfen Sie dabei mit! Danke!



... DAMIT HÄNDE SEHEN LERNEN

Die Hildesheimer Blindenmission e.V. (kurz: HBM) sieht ihre Aufgabe darin, blinden Menschen in Asien eine Ausbildung zu ermöglichen, sie zu fördern und zu begleiten. So wird ihnen Hilfe zur Selbsthilfe gegeben, damit sie ein selbstbestimmtes und erfülltes Leben führen können. Dabei folgt die HBM dem Vorbild Jesu, der sich besonders der Kranken und Ausgegrenzten annimmt und denen hilft, die Hilfe besonders nötig haben.

Hildesheimer Blindenmission e.V.

Helmerstraße 6
31134 Hildesheim

Telefon: 051 21 / 140 54
Telefax: 051 21 / 399 11
eMail: info@h-bm.org
Internet: www.h-bm.org

Spendenkonto

Konto 47 111
Sparkasse Hildesheim
BLZ 259 501 30

